

Theo Baumann
xxxxxxxxxxxxxxxxx
91785 Pleinfeld

Tel.: 09144 -xxxxxxx
xxxxxxx@t-online.de

24. Februar 21

Herrn
Landrat Westphal
Persönlich
Bahnhofstr. 2
91781 Weißenburg

Sehr geehrter Herr Landrat Westphal,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 08.02.21.

In dem Bewusstsein, dass Sie z.Z. viele Anschreiben mit unterschiedlichsten Standpunkten zu dem Thema Center Parcs erhalten, konnte ich keine detaillierte inhaltliche Stellungnahme zu meinem Schreiben vom 04.02.20 erwarten.

Ich hatte jedoch eine bescheidene Hoffnung, dass meine wirtschaftliche und ökologische Analyse Sie zu mehr veranlaßt, als Verweise auf Standardprozeduren mit formellen, aber praktisch weitgehend wirkungslosen Mitspracherechten.

Als langjähriger leitender Angestellter und Geschäftsführer in internationalen Konzernen sind mir wirtschaftliche Bewertungen und Analysen ein vertrautes Terrain, vor allem essentielle Vorbedingung für Investitionen. Ich frage mich in diesem Fall, ist es naive Investorenhörigkeit der Politik, welche diese uneingeschränkte Unterstützung für Center Parcs bewirkt, oder was sonst steckt dahinter?

Es ist doch seltsam: Ein Investor sichert sich ohne jede gutachterliche oder gar wissenschaftliche Grundlage, nur auf der Basis von Lobbyismus, unter Ausschluss von Bürgerbeteiligung und ohne Masterplan, die uneingeschränkte politische Unterstützung von München bis Pfofeld. Bedenkenträgern verlangt man jedoch fundierte Fakten ab, um, wenn sie erbracht werden, diese mit Verweis auf Standardverfahren ins Leere laufen zu lassen.

Ich möchte den sogenannten Bilbao-Effekt zitieren. Das Museum für moderne Kunst (< 1 Hektar Flächenbedarf!) hat dort einen Wendepunkt für eine große, aber marodierende Hafenstadt markiert, was zur Definition dieses wirtschaftlichen Synonyms für katalytische Wirtschaftseffekte führte.

Davon abgesehen, dass unser Landkreis alles andere als marodiert, die Politik, der Tourismusverband und alle damit verbundenen kommerziellen Interessen, spekulieren auf diesen Bilbao-Effekt. Sie übersehen oder ignorieren die negative Wertschöpfung im Wirkungskreis eines Center Parcs: Center Parcs importiert keine Gäste aus anderen Ländern (wie Bilbao oder Neuschwanstein), die dann für eine positive Handelsbilanz und Wertschöpfung sorgen.

Ein Center Parc saugt ca. 70-75 Mio.€ aus dem 250Km Einzugsgebiet (CP reduziert jüngst sogar auf 1,5h Autoradius um die Klimabilanz schön zu reden - wie seriös), aber nur ca. 25 Mio.€ fließen in diesen

Radius zurück, von denen wiederum nur ein Bruchteil einkommenswirksam ist. Linke Tasche in die rechte und schlußendlich landen 2/3 davon nicht in Bayern, nicht in Bd. Wttbg, aber u.a. in Frankreich.

Dieser Mechanismus zeigt sich plakativ in einer Aussage von Leutkirchs OB Henle: "Die lokale Landwirtschaft profitiert stark". Davon abgesehen, dass dies selbst ganz lokal betrachtet eine masslose Übertreibung ist (das Milchsortiment im CP-Nahkauf ist REWE Sortiment), das Gegenteil trifft zu: Im Park werden ca. 10 Mio.€ Umsatz mit Lebensmittel aus industrieller Landwirtschaft ohne Rücksicht auf Herkunft, Tierwohl und Transportwege bezogen. Es werden wertschöpfendere Regionalprodukte unterlaufen, welche die Gäste anderenfalls beziehen würden. Ein Mikro-Lokal-Effekt wird über den gegenläufigen Mega-Makro-Effekt gestellt.

Dto. das populäre Pro-CP-Ökoargument: Die Gäste fliegen durch CP nicht mehr ins Ausland.

Ausser meiner Ministudie in Leutkirch, welche diese Hypothese eindeutig widerlegt, gibt es dazu keine Center Parcs - spezifische Studie. Aber es gibt sehr viele anerkannte Tourismus-Studien und ihre Daten führen alle zu einer konsistenten Schlußfolgerung:

Center Parcs Urlaub (Ø 5 Tage) ist kein Haupt- sondern Kurzurlaub.

Bildet man die Schnittmenge dieser Kategorie mit Familien als Zielgruppe, dann ist das Ergebnis: CP-Urlaub ist Familienkurzurlaub welcher einen Familienflugurlaub nur im Ausnahmefall tangiert.

Es ist unwiderlegbarer Fakt, ein quasi physikalisches Prinzip: Center Parcs wirkt, ganzheitlich betrachtet, mittel- und langfristig als Verdrängungsmechanismus mit negativer Wertschöpfung im Gästeeinzugsbereich. Jeder Euro der CP von Gästen zufließt, fehlt bei anderen regionalen Ausgaben, ein guter Teil davon in Bayern, wird umgeleitet hin zu einem großindustriellen Betrieb inkl. international strukturierter Massen-Gastronomie. Auch jeder Euro, der von Tagesbesuchern im Park ausgegeben wird, kannibalisiert andere Bereiche: Ein Besuch im Aqua Mundo kompensiert rechnerisch 3-4 Mogetissa-Besuche. Da helfen auch keine Zielgruppenausflüchte. Wenn nicht Mogetissa, dann was anderes, das Geld ist weg. Nur ein Drittel fließt in die Region zurück.

Unter dem berühmten Strich: CP bedeutet eine mächtig negative Handelsbilanz, zweistellige Mio.€ -Infrastruktur-Investitionen des Steuerzahlers, hohe Insolvenzrisiken durch sensibles Geschäftsmodell, desaströse Klimabilanz, gigantischer Flächenbedarf, Verlust an Lebensqualität unmittelbar betroffener Bürger, Verlust des Kl. Brombachsees für Einheimische, Verlust von Gästen, die den sanften Tourismus schätzen, sowie lokale Verdrängungseffekte - ist das alles ohne Bedeutung? Sind selektive Egoismen wichtiger als das Gesamtbild?

Das Bürgerbegehren ist wohl die einzige reale Option für Einflussnahme der Bürger, falls sie in jedem Fall rechtsverbindlich sein wird. Bedauerlicherweise haben Sie und andere politische Entscheidungsträger die Option einer ehrlich ergebnisoffenen und bürgernahen Moderation nicht wahrgenommen.

Herr Landrat Westphal, ich habe meine Sichtweise in hoffentlich verständlicher Form dargelegt. Meine Erwartung beschränkt sich auf Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Theo Baumann.